

- **„Vom Kaiser Karl dem Großen über die Varusschlacht zum westfälischen Frieden“ – Kulturreise nach Aachen, Münster, Osnabrück..., 04.-11.09. (7.30 Uhr)**

1200 Jahre nach Kaiser Karl dem Großen (742-814, König ab 771, Kaiser ab 800) begab sich die HARMONIE mit **36 Personen** auf dessen Spuren in der Mitte Deutschlands unter der **Führung** von **Herrn Herbert Pott**.

**4.9.** Die erste Station war natürlich **Aachen**, die große Kaiserpfalz und der spätere endgültige Residenzort des Reisekaisers.

Unterwegs wurden wir mit einem Crémant-Frühstück verwöhnt. In Aachen ging es zuerst in die wunderbare und lehrreiche **Ausstellung im Kaisersaal des Rathauses**. Dort sahen wir zur Überraschung ein **auf der Friesenheimer Insel gefundenes Schwert aus der Zeit um 825 p.Chr, das sog. „Ulfberht-Schwert“**. Danach Stadtrundfahrt und Ankunft im „**art Hotel**“. Der erste Tag war einprägsam und auch beglückend durch die vielen geschichtsträchtigen Exponate.

**5.9.** Rundgang durch die Stadt **Aachen**. Besuch der **Ausstellung im Centre Charlemagne** mit phantastischer, unfassbarer handwerklicher Elfenbein - und Buchkunst aus dieser Zeit. **Domführung** und Besuch der **Ausstellung „verlorene Schätze“**. Fahrt nach Münster zum „Hotel Kaiserhof“.

**6.9.** In **Münster** blieben wir drei Nächte, was eine Erleichterung für das Aus- und Einpacken der Koffer war. Fahrt zum **Rüsch-Haus**, wo **Annette von Droste-Hülshoff** geboren wurde. Es ist eines der 100 Wasserschlösser in NRW. Dann folgte das **Baumberger Sandsteinmuseum in Havixbeck**, dem „Marmor des Münsterlandes“. In **Ahaus** sahen wir das **Barock-Wasserschloss** der ehemaligen Fürstbischöfe von Münster. Der **Baumeister** war der bekannte **Johann Conrad Schlaun**, der eine Unmenge Bauten im Münsterland aufführte und ausbaute. Danach Besichtigung der modernen **Kirche Mariä Himmelfahrt** mit den **Glasfenstern des Kreuzweges von Georg Meistermann**.

**7.9.** Führung durch Münster, der Stadt des **Westfälischen Friedens** und der Verhandlungen mit den katholischen Fürsten im erhaltenen **Rathausaal. Prinzipalmarkt** mit gotischem Rathaus, **Dom St. Paulus (13.Jh)**, **Liebfrauen-Überwasserkirche** (über der Aa gelegen), **Schloss**, die ehemalige fürstbischöfliche Residenz mit großem, wunderbarem Botanischem Garten, barocke **Clemenskirche von J.C. Schlaun**, die ehemalige runde Kloster und **Hospitalkirche**, der bedeutendste barocke Kirchenbau in Norddeutschland, der **Erbdrostehof**, die **Dominikaner Kirche St. Lambertus**, in der der **Bischof Graf v. Galen** seine gegen die Nazis gerichteten Predigten hielt, an deren Turm befinden sich noch die Käfige der hingerichteten Widertäufer, die 16 Monate die Stadt beherrschten.

**8.9. Nordkirchen** mit dem herrlichen barocken **Wasserschloss**, (Die Schlösser mussten mangels Bergen durch Wassergräber geschützt werden). dem „**Westfälischen Versailles**“ und gleichzeitig dem bedeutendsten Wasserschloss in NRW, das heute die Fachhochschule für Finanzen beherbergt und dadurch wunderbar erhalten wurde. Fahrt in den **Meerfelder Bruch bei Dülmen** mit seinen **Wildpferden**, die durch den Besitzer Herzog von Croy erhalten werden. Diese waren ein absoluter Höhepunkt, der durch die Führerin, der Försterin der Gegend wunderbar erklärt wurde.

Fahrt nach **Dülmen** zur **Heilig Kreuz Kirche und dem Grab der seligen Mystikerin Anna Katharina Emmerick**. In **Nottuln** sahen wir die barocke monumentale **Hallenkirche St. Martin** mit großer Wabendecke und im Westchor liegenden Grab eines Unbekannten. Fahrt nach Osnabrück zum **Romantikhotel „Walhalla“**.

**9.9.** Führung durch **Osnabrück**, dem **Geburtsort von Erich Maria Remarque** mit **Friedenszentrum**, das spätgotische **Rathaus**, wo vom 24. – 25.10.1648 beim **Westfälischen Frieden** die Verhandlungen mit den protestantischen Fürsten stattfanden. Osnabrück erhielt einen Sonderstatus als bikonfessionelle Stadt. Am 1.1.1724 wurde hier auch der Religionsfrieden geschlossen.

Wir sahen den **Rathausaal = Friedenssaal**, das Stadtmodell, die **gotische Marienkirche**, deren Bauzeit 40 Jahre betrug, den **Dom St. Peter**, eine romanische **Pfeilerbasilika** (1218-1277) mit dem Schrein des heiligen Rainer, dem Namensgeber des **Fürsten Rainier v. Monaco**. (Im Dom eine Statue des Petrus mit rotem Gesicht, aus einem Steinblock (zwei Sandsteinfarben in einem Block) gefertigt: schämt er sich, dass er Christus verraten hat?)

Wir besichtigten das sehr beeindruckende **Felix Nußbaum Museum** des modernen Architekten Liebeskind. Nußbaum, geboren in Osnabrück, war die „Speerspitze der Moderne“ und wurde im Konzentrationslager 1944 ermordet. Seine lange versteckten Bilder wurden erst in den 70er Jahren entdeckt und gewürdigt.

Danach fuhren wir noch **Oelde**, zur Besichtigung von „**Pott's Brauerei**“, wo wir auch einen Imbiss einnahmen. Wir sahen das **Biermuseum von George Lechner**, der uns auch recht autoritär führte. Der Imbiss wurde von einem Taxi-Unternehmen bezahlt, das vergessen hatte, mitfahrende Harmonie-Mitglieder rechtzeitig zur Abfahrt in Mannheim abzuholen, was Herr Pott (nicht verwandt mit der Brauerei Pott) aushandeln konnte. Die Brauerei ist seit 7 Generationen im Privatbesitz.

**10.9.** Wir fuhren über Land nach **Kalkriese** zur Besichtigung der Örtlichkeit der **Varus-Schlacht am 9.9.09 nach Chr.** Hier konnten wir die Verhältnisse und den Aufbau des Schlachtfeldes aus eigener Anschauung erkunden und durch das Museum uns erklären lassen. Ein ungeheuer beeindruckendes Ereignis, das durch unsere eigene Anschauungsmöglichkeit alle faszinierte und bedrückte, denn eine solche Abschlachtung von Menschen ist immer entsetzlich.

In **Paderborn**, gegründet 777, wurde von Karl und Leo das Bistum 799 gegründet, empfing Karl d.Gr. 799 n.Chr. den aus Rom vertriebenen Papst Leo III, der 3 Monate hier weilte und handelte mit ihm nach dessen gewaltsamer Rückkehr in den Vatikan seine Kaiserkrönung am Weihnachtsfest 800 in Rom aus.

**Paderborn ist die Stadt des Wassers** mit 5 unterschiedlich warmen Quellen und dem kürzesten Fluss Deutschlands, der Pader, die nur 4 km lang ist. Wir sahen die verschiedenen Wasserläufe in der Innenstadt, die **Reste der Pfalz**, das dreigiebelige 400 Jahre alte **Rathaus** im Stil der Weserrenaissance, in welchem viele Gebäude errichtet waren bzw. wieder errichtet wurden nach ihrer Zerstörung im Krieg.

Das Kloster, die **Abdinghof-Kirche**, der **romanisch-gotische Dom** in dessen Krypta der **heilige Liborius** liegt, der Patron der Stadt. In der Pfalzkapelle neben dem Dom stimmte der

Harmonie-Chor ein Abendlied an, um die extreme Akustik zu hören. Die **Universität** und das **Diözesanmuseum** sowie die **Marktkirche** gehörten zu unserem Rundgang. Wir übernachteten im „**Best Western Premier Arosa**“.

**11.9.** Fahrt zum **Kloster und Schloss Corvey**, das 822 von **Ludwig dem Frommen (814-840)** errichtet wurde. Von hier aus missionierte **Ansgar** die Sachsen und die nördlichen Staaten Dänemark und Schweden. Die zweitürmige Kirche, das **Westwerk**, ist die einzige fast vollständig erhaltene Karolingische Kirche der Welt. Antike Vorbilder standen Pate beim Erbauen und bei der Innenausstattung, z.B. **Odysseus und Scylla** als noch erhaltenes Teilfresko in der Kaiserkirche.

Die antiken Sagen wurden ins Christliche umgedeutet. **St. Vitus**, auch der Heilige der Sachsen, lebte 836 hier. Seine Gebeine wurden 920 nach Prag überführt. Die Gesamtanlage des riesigen Klosters, die **Kirche**, der **Kaisersaal**, die sehr umfangreiche **Bibliothek**, mit 75.000 Bänden, der Kreuzgang beeindruckten uns ungeheuer. Hier lebte **Hoffmann v. Fallersleben**, der **1841 das Lied der Deutschen auf Helgoland dichtete**.

Im Schlosskaffee wurde das Mittagessen eingenommen. **Herr Merckle bedankte sich anschließend bei unserem sicheren und ruhigen Fahrer sowie bei Herrn Pott, unserem Führer und Reiseleiter, der uns mit vielen Einzelheiten und Wissenswertem versorgte.**

Die Fahrt war mit ihren so zahlreichen Stationen und Punkten sehr interessant und teilweise auch begeisternd aber auch für viele anstrengend. Durch ihre absoluten Höhepunkte der Elfenbeinschnitzerei in Aachen, den Wildpferden in Dülmen und dem Gelände der Varus-Schlacht war sie aber mit Höhepunkten ausgestattet, die vieles vergessen ließen. Die meisten waren begeistert und wir **danken insgesamt den Organisatoren**, die sich eine so große Mühe gegeben hatten. Unser **Dank gebührt ebenso PALATINA Kunst & Kultur**, die diese Tour perfekt – wie in der Vergangenheit – organisierte.